

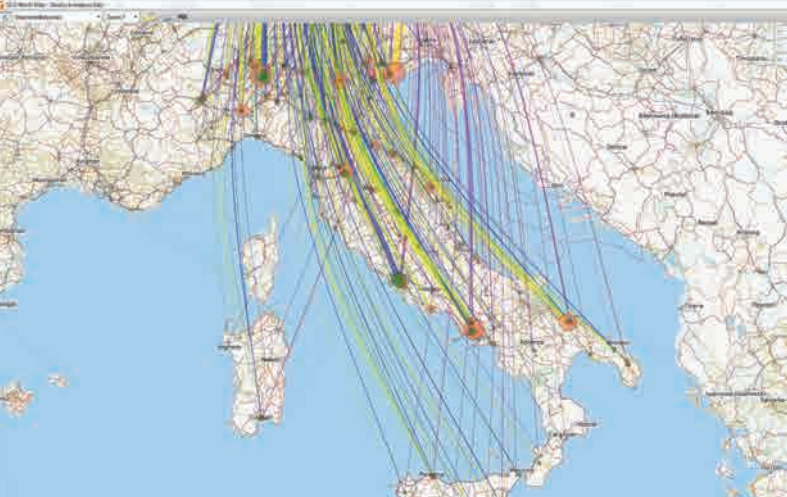


## STRATEGISCHE FRACHTKOSTENOPTIMIERUNG

Mit der Simulationssoftware SCALA bekommen verladende Unternehmen Frachtkosten in den Griff

**Herausforderung** Frachttarife sind extrem differenziert, unterscheiden etwa nach Verkehrsträgern, Destinationen, Strecken, Gewichten und Volumen. Das macht Frachttarife für verladende Unternehmen schwer vergleichbar und die Auswahl strategischer Logistikpartner leidet unter der mangelnden Kostentransparenz. Controller und Logistikverantwortliche haben zu Recht das Gefühl, an vielen Stellen zu viel zu bezahlen.

**Lösung** Mit SCALA bietet Städtler-Logistik die führende Lösung für die Frachtkostensimulation und Frachtkostenanalyse. Simulationen auf Basis historischer und/oder extrapolierter Logistikdaten eröffnen neue Möglichkeiten, um die Auswirkungen von strategischen Entscheidungen über Dienstleister, Tarife, Distributionskonzepte oder Lagerstandorte transparent zu vergleichen. SCALA simuliert die Auswirkungen beliebiger Szenarien und unterstützt damit strategische und taktische Planungsprozesse.



**S**trecken, Frachtarten, Mengen – Logistikdienstleister betonen ihre Stärken und verbergen ihre Schwächen in differenziert gestaffelten Tarifen mit Aufschlägen und Sonderkonditionen. Die Crux für die verladenden Unternehmen: Bei Ausschreibungen lassen sich ohne Hilfsmittel oder nur mit einer Tabellenkalkulation bewaffnet keine umfassenden Vergleiche der Tarifangebote mehr leisten. Meist ziehen sich die Unternehmen dann auf exemplarische, stichprobenartige Kostenvergleiche zurück – und übersehen Kostenfallen. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die Frachtaufkommen der verladenden Unternehmen dynamisch verschieben, etwa bezüglich Volumen, Sendungsgrößen oder Destinationen. Je nach Tarifstruktur können schon kleine Verschiebungen zu erheblichen Mehrkosten beim Transport führen.

In diese Lücken stoßen professionelle Software-Tools, mit denen sich die für eine Optimierung erforderliche Transparenz bei strategischen Analysen und Ausschreibungen erzielen lässt. Das führende Softwarepaket für ein umfassendes Frachtkosten-Controlling sowie die Simulation und den Vergleich von Frachtkostenzenarien ist SCALA von Städtler-Logistik.

#### ENDLICH FUNDIERTE ANTWORTEN AUF LOGISTISCHE FRAGESTELLUNGEN

Frachtkosten-Controlling und Simulation eignen sich für verladende Unternehmen, die Antworten auf Fragen wie diese suchen:

Wie können wir unseren Frachteneinkauf optimieren? Auf welcher Basis entscheiden wir bei Ausschreibungen, um die jeweils optimalen Angebote zu wählen? Welchen Einfluss haben unsere Standortwahl und unsere Lagerkonzepte auf Transportkosten und Lieferzeiten? Gibt es geeignetere Wege für unsere Warenströme? Stehen Lieferzeiten und Lieferkosten in einem sinnvollen Verhältnis?

Um sich der Beantwortung dieser Fragen zu nähern, beginnt die Arbeit in SCALA mit dem Einlesen „historischer Frachtdaten“. So lassen sich alle Transportdaten einer Periode (beispielsweise des Vorjahres) einlesen – durch den automatisierten Import aus gängigen ODBC-Datenbanken oder über Microsoft Excel.

Gleich danach lassen sich bereits erste einfache Analysen fahren. Schnell wird deutlich, wie gut die in der Vergangenheit genutzten Tarife auf die Struktur des tatsächlichen Frachtaufkommens passten. Häufig stellen Controller bereits in dieser ersten Phase fest, wo und warum (ungünstige Stückelung, Veränderungen in den Volumina etc.) Aufschläge gezahlt werden mussten und so einen vordergründig attraktiven Tarif in eine Kostenfalle verwandelten. Auffälligkeiten wie eine hohe Zahl von Expresslieferungen können darüber hinaus Hinweise auf tiefer liegende Schwächen in Organisation und Prozessen entlang der Supply Chain liefern.

#### BENCHMARKING

Mit diesen importierten Frachtdaten oder deren Extrapolationen lassen sich dann in einem zweiten Schritt die Kostenauswirkungen neuer Tarifangebote berechnen. Auch diese Tarife lassen sich schnell und einfach über Excel oder über Schnittstellen zu Ausschreibungsportalen importieren.

*„SCALA selbst zu betreiben, lohnt sich in der Regel für Versender ab einem Frachtkostenvolumen von etwa zwei Millionen Euro im Jahr. Alternativ kann die Frachtkostenoptimierung projektbezogen als Beratungsleistung bei Städtler-Logistik eingekauft werden.“*

Holger Niemann, Senior Berater, Produktmanager, Dr. Städtler Transport Consulting GmbH & Co. KG

SP/2 STÄDTLER-LOGISTIK - [Simulated Shipments FCL DepartureDestination]

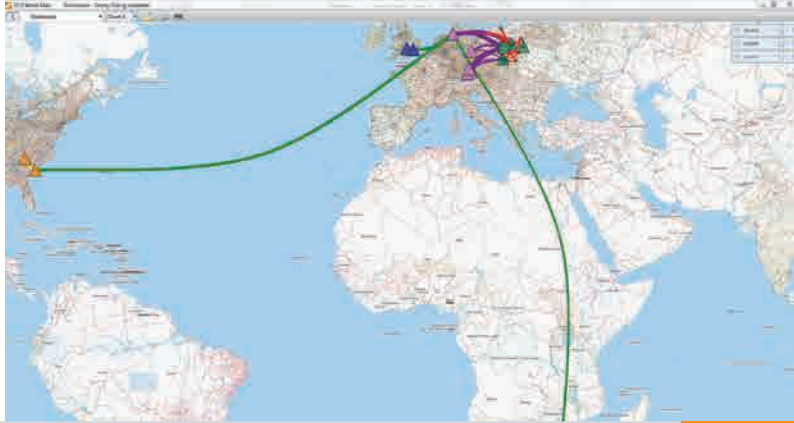
File Reports View Windows ?

Dest. Country: Run Text Shipper Dept. Country Cost Type Shipments

Forwarder: Container Type

CMA CGM THE MAERSK LINE

Departure	20DRY	40DRY	40HIG	45HIG	20DRY	40DRY	40HIG	45HIG
BANGKOK					141.372,00	288.673,26		
CEBU CITY					35.640,00	94.918,72	7.759,80	
CHIWAN	51.475,50	116.235,00	129.397,50					
DALIAN	29.811,24	29.048,76	59.454,00	4.660,00				
FUZHOU					19.339,29	23.808,68	21.821,40	18.50
HO CHI MINH CITY					6.804,00	37.332,90	446.247,14	58.80
HONG KONG					34.473,60	34.669,36	179.107,30	34.70
JAKARTA					32.400,00	659.996,89	791.472,21	156.30
KARACHI		5.264,03						
KEELUNG					1.579,50			3.50
PHNOM PENH					2.162,16	313.891,10	377.566,28	78.30
PORT KLANG					24.645,60		7.111,80	43.60
PORT QASIM	5.127,30							
QINGDAO	61.969,00							
SHANGHAI								
SINGAPORE								



Der große Vorteil dieser Verbindung zwischen den historischen Daten zum Frachtaufkommen und den neuen Tarifen: In der Simulation wird jeder Transport aus dem Frachtaufkommen mit jedem der eingelese- nen Tarife durchgerechnet. Schnell wird deutlich: Die Software ermöglicht den fundierten Vergleich unterschiedlich strukturierter Offerten und Tarife auf Basis des historischen oder geplanten Frachtaufkommens. Unabhängig davon, wie unterschiedlich die Tarifangebote der einzelnen Anbieter strukturiert sein mögen und wie vielfältig und detailliert Zuschläge erhoben werden: Auf Basis der Frachtdaten lassen sich die vorliegenden Angebote vom verladenden Unternehmen konkret und systematisch vergleichen. Sofort wird ersichtlich, wie hoch mit den neuen Tarifen die Frachtkosten bei Menge und Struktur des historischen oder angenommenen Frachtaufkommens ausfallen würden. Versendende Unternehmen erhalten so endlich eine belastbare, umfassende Datenbasis für ihre strategischen Entscheidungen im Bereich der Frachtenlogistik.

#### VERHANDLUNGSPPOSITION DES VERSENDERS WIRD DEUTLICH GESTÄRKT

Die Anwendung der historischen Sendungsdaten beziehungsweise ihrer extrapolierten Entwicklung im Planungszeitraum ermöglicht die Auswahl der passenden Tarife zu den eigenen Anforderungen. Ein weiteres Plus von SCALA: Diese Auswahl ist alles andere als global, denn über Filter in der Software kann die Analyse detailliert werden. Wer ist der günstigste Anbieter auf der Strecke A? Wer auf Strecke B? Und für welche Gewichte oder Stückelungen? Damit ermög-

licht die Software ein „Cherry Picking“, die Auswahl des in einem Bereich jeweils günstigsten Anbieters.

Dieses Cherry Picking ist aber nicht das eigentliche Ziel der Analyse. Der Grund: Die Vergabe an den jeweils günstigsten Anbieter würde zu einer großen Zahl von Dienstleistern führen und ein umfangreiches Regelwerk für die Vergabe von Transportaufträgen erfordern. Das ist im Logistikalltag nicht praktikabel.

Das eigentliche Ziel des Cherry Picking ist daher Transparenz und das Identifizieren des theoretischen Optimums. Der Verloader erkennt, wie günstig seine Transporte sein könnten, wo und wie stark die einzelnen Dienstleister davon abweichen. Mit diesen Informationen tritt er an eine kleinere Auswahl der Logistikdienstleister heran, konfrontiert sie mit den Analyse-Ergebnissen und verhandelt nach. Wichtig dabei: Der Preis ist nicht das einzige Kriterium für die Optimierung von Logistikprozessen. SCALA

*„Das eigentliche Ziel des Cherry Picking ist die Transparenz und das Identifizieren des theoretischen Optimums. Der Verloader erkennt, wie günstig seine Transporte sein könnten, wo und wie stark die einzelnen Dienstleister davon abweichen. Mit diesen Informationen tritt er an eine Auswahl der Logistikdienstleister heran, konfrontiert sie mit den Analyseergebnissen und verhandelt nach. Die Erfahrung zeigt: Schon das Vorlegen solcher Analysen und Szenarien verbessert die Verhandlungsposition des Versenders deutlich.“*

Christian Schneider, Produktmanager, Dr. Städtler Transport Consulting GmbH & Co. KG



Shipper	Agreement	Shipments	LongZIP	Run	Forwarder	
DestCountry	Destination	ShortZIP	RowNameNumber	KV_DHL_DE KV_TNT_DE		
AU	WARRAGUL	38	2			40,10
BB	ST. MICHAEL	9	20			153,65
CA	DRUMMONDVILLE	J2	3			36,00
			10			71,11
CS	BACKI JARAK	21	5			47,70
CY	ATHIENOU LARNAKA	76	0,5			12,87
CZ	BEROUN	26	0,5			20,40
			2			15,75
			3			19,45
			20			86,35
			30			67,40
	PELHRIMOV	39	0,5			10,20
			1			24,10
			2,5			17,60
			3,5			21,30
			6			30,25
			9			37,45
			20			270,70
			20			370,15

ermöglicht daher auch den Vergleich von Qualitätsmerkmalen, wie Auswirkungen von Fehlverladungen oder Laufzeitenvergleiche. Auch eine kombinierte Analyse der Angebote nach verschiedenen Kriterien kann über die Software durchgeführt werden.

#### AN ALLEN SCHRAUBEN DREHEN

Die Auswahl von Dienstleistern ist nur ein Aspekt im größeren Kontext der Logistik. Im Idealfall sind hier alle Prozesse so aufeinander abgestimmt, dass weder Kapital unnötig in Lagerhaltung gebunden ist noch dass mehr Geld als nötig für Transporte aufgewendet wird. Einige Fragen wurden schon angesprochen: Welche Lieferzeiten lassen sich vertreten? Wo ist Schnelligkeit entscheidend? Wo kann mit einem langsameren Transport oder anderen Verkehrsträgern Geld gespart werden?

Ob es sich lohnt, einen Versand für eine spätere Bündelung aufzuschieben, ist ein anderes Szenario, das sich mit einer Simulationssoftware wie SCALA bequem durchrechnen lässt. Wenn sendungsspezifische Detaildaten wie Sendungsentfernung, dienstleisterabhängige Zonen oder Relationen nicht in den importierten Daten vorhanden sind, wird SCALA diese automatisch im Frachtberechnungslauf ermitteln. Hierzu sind Entfernungswerke in der Software hinterlegt. Mit einer Fülle von Stammdaten, wie Länder, Währungen oder Versandarten, können wie im operativen Geschäft alle frachtrelevanten Daten rund um die Logistik gepflegt werden, um realitätsnah die tatsächlichen Kosten verschiedener Varianten zu ermitteln.

#### WEM NUTZT ES?

Die Organisation von Warenströmen und die Vergabe von Transportaufträgen sind ein komplexes Thema. Die softwaregestützte Analyse und Simulation hilft, Entscheidungen besser vorzubereiten und Kostenfallen zu vermeiden. Die Verhandlungsposition bei strategischen Ausschreibungen wird deutlich gestärkt und im operativen Geschäft bleibt nicht unnötig Geld auf der Straße.

Städler-Logistik bietet Frachtkostensimulationen in zwei Geschäftsmodellen an. Die SCALA-Software kann als Lizenz erworben werden oder die Unternehmen kaufen projektbezogene Frachtkostenanalysen und das Ausschreibungsmanagement als Dienstleistung ein. Für welche Unternehmen ist welche Variante sinnvoll?

Als Faustregel gilt, dass sich der Kauf der Software ab einem Frachtkostenumsatz von etwa zwei Millionen Euro im Jahr lohnt. Das Controlling in Unternehmen mit solchen Frachtaufkommen fährt zumeist in relativ kurzen Abständen Analysen und die Logistikverantwortlichen führen praktisch laufend in verschiedenen Bereichen Ausschreibungen durch, in deren Verlauf strategische Analysen und Simulationen benötigt werden. Nicht selten rechnet sich die Anschaffung bereits mit den ersten Analysen und Ausschreibungen. Unternehmen mit kleineren Frachtaufkommen können die Möglichkeiten der Software im Rahmen von Beratungsprojekten und dem Ausschreibungsmanagement als Dienstleistung nutzen. ■